

JAHRES BRIEF

Wir machen der Erde den Hof

Ausgabe 2017/2018

DIE LANDWIRTSCHAFT DER ZUKUNFT FÖRDERN 2

ÖKOFELDTAGE 3

WELTACKER 5

FÖRDERPROJEKTE 6

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

kennen Sie noch Kiebitze? In meiner landwirtschaftlichen Lehrzeit habe ich diese faszinierenden Flugkünstler noch im Frühjahr und Herbst als große Schwärme erleben dürfen. Heute ist der Kiebitz jungen Menschen nahezu unbekannt. Und vermissen kann man nur, was man kennt. Kiebitz, Rebhuhn, Lerche und andere Vögel, auch Kultur(!)folger genannt, haben über 80 % (!) Bestandsverluste und verlieren ihre Lebensräume. Vernichtete Hecken, Monokulturen, Herbizide und Insektizide — eine intensivierte und ökonomisierte Landwirtschaft lässt kaum Spielräume für Vielfalt.

Dass es anders gehen kann, lesen Sie in unserer Titelgeschichte. Vielfalt bedeutet Leben. Machen Sie sich deshalb gemeinsam mit uns stark für eine ökologische, vielfältige Landwirtschaft.



Ihr Oliver Willing



TITELGESCHICHTE

„Bei Euch piept´s ja!“ — Vielfalt auf dem Hof Pente

In Deutschland ist es still geworden. Nur noch wenige Vogelarten zwitschern in den Bäumen, Sträuchern und auf Feldern. In ganz Deutschland? Nein! Einige wenige Betriebe widersetzen sich dem landesweiten Trend und fördern aktiv das Wachstum der Vogel- und Insektenvielfalt rund um ihren Hof. Ein herausragendes Beispiel dafür ist der Demeter Hof Pente.

Vielfalt ist Trumpf

„Es wurde hier in einer Vogelstudie ein Bestand von mehr als 50 Arten auf 20 ha festgestellt, das sprengt alle für einen Vergleich verfügbaren Daten. Die Artenvielfalt hier ist größer als es vor 50 Jahren auf den artenreichsten Flächen in der Region gemessen wurde“, so Tobias Hartkemeyer, der gemeinsam mit seiner Frau Julia den

Hof Pente in Bramsche (Niedersachsen) leitet. Gelingen konnte dies u. a. durch das Konzept der Solidarischen Landwirtschaft (kurz: Solawi). Jedes Mitglied zahlt seinen individuellen Beitrag zur Finanzierung des Hofes, die produzierten Lebensmittel werden geteilt. Dieses Prinzip ermöglicht auf dem Betrieb einen vielfältigen Landbau mit 60 Gemüsekulturen, vielen Blüh-



Haubenmeise

streifen, Tümpeln, Fallobstwiesen und Hecken. Diese vielfältigen Biotope beheimaten jede Menge verschiedener Pflanzen und Insekten, die als Nahrung für Vögel und andere Tiere dienen. Hier ist man stolz darauf, wenn jemand sagt: „Bei Euch piept’s ja!“

Tiere als Gestalter der Landschaft

Die Vielfaltigkeit des Betriebs spiegelt sich auch in den eingesetzten Arbeitsmethoden wieder. Trecker kommen hier ebenso zum Einsatz wie Arbeitspferde, die bodenschonend den Gemüseacker vorbereiten. Auch Schweine helfen beim Auflockern des Bodens und bei der Düngung. Sie dürfen hier „ganz Schwein sein“ und sich Futter und Regenwürmer im Boden suchen, draußen schlafen, sich aneinander kuscheln und suhlen. Von abgeissenen Schwänzen keine Spur. Die Rinder und Schafe stehen nicht in engen Ställen, sondern auf der Weide und helfen so naturschonend bei der Pflege der Flächen.

Ein Hof als Lebensmittelpunkt

Der Natur wird Raum gelassen, wovon letztendlich auch der Mensch profitiert. So ist der Hof Pente nicht nur ein Lebensmittelhersteller, sondern ebenso Lebensmittelpunkt für viele Menschen.

Die 56 Hektar Betriebsfläche, zu der auch zehn Hektar Wald gehören, werden durch die Hofgemeinschaft und die Solawi-Mitglieder gemeinsam beackert und gepflegt. Die Kinder des Hofkindergartens wachsen in einer Atmosphäre auf, in der Menschen gemeinsam Verantwortung für die Gestaltung der Umwelt übernehmen. Sie erfahren von klein auf, wo ihre Lebensmittel herkommen und wieviel Arbeit in der Produktion einer Möhre oder eines Blumenkohls steckt. So geht die Pädagogik Hand in Hand mit der Landwirtschaft.

Schule auf dem Bauernhof

Dieses Angebot soll mit einer Freien Grund- und Oberschule auf dem Hof noch ausgeweitet werden. Die Schule wird viele Freiräume für die Kinder bieten. „Karl Valentin sagte einmal: ‚Erziehung hat keinen Sinn, Kinder machen uns eh alles nach.‘ In diesem Sinne“, so Tobias Hartkemeyer, „versuchen wir es hier im Sozialen, im Wirtschaftlichen und im Umgang mit der Natur anders vorzumachen. Und inmitten dieser Gemeinschaft schaffen wir den Freiraum, in dem Kinder sich vom Spiel zur Arbeit erproben können.“ Das Beziehungsfeld der Solidarischen Landwirtschaft bietet hierzu viele Möglichkeiten. Anhand von Projekten zur Lebensmittelproduktion und -verteilung stellen sich viele grundsätzliche Fragen und Aufgaben. Gesamtzusammenhänge werden so darstellbar und vermittelbar. Die pädagogischen Angebote auf dem Hof werden durch Schulungen für die Teilnehmer der Freien Ausbildung in der biologisch-dynamischen Landwirtschaft ergänzt.

Der Hof Pente zeigt eindrücklich die Möglichkeiten einer respektvollen Beziehung zwischen Mensch und Umwelt. Deswegen unterstützt die Zukunftsstiftung Landwirtschaft mit Ihrer Hilfe den Aufbau der Freien Hofschule Pente in den nächsten Jahren mit insgesamt 20.000 Euro.

www.hofpente.de

Die Landwirtschaft der Zukunft fördern!

Neues kommt meist unverhofft! Mit Ihrer freien Spende (ohne Zweckbindung) ermöglichen Sie uns, flexibel auf Projektanfragen zu reagieren. Schulbauernhöfe, politische Kampagnen, Forschungsprojekte oder völlig neue Ideen: Ihr Geld kommt dort an, wo Menschen aktiv sind und für innovative Projekte Unterstützung benötigen.

Einzel- oder Dauerspende

Sie können Ihre Spende einmalig oder regelmäßig per Dauerauftrag überweisen oder einziehen lassen.

Online-Spende

Auf www.zukunftsstiftung-landwirtschaft.de können Sie einfach online spenden.

Geschenkt – ein Stück Ökolandbau von morgen

Verschenken Sie eine Spende an die Zukunftsstiftung

Landwirtschaft oder lassen Sie sich beschenken! Wir unterstützen Sie gerne mit Informationsmaterial und bedanken uns mit einer Geschenkkarte.

Testamentsspende – Keime für die Zukunft!

Sie können die Zukunftsstiftung Landwirtschaft auch in Ihrem Testament bedenken. So verwandeln Sie einen Teil Ihres Nachlasses in einen lebendigen Beitrag für die ökologische Landwirtschaft.

...und noch viele weitere Möglichkeiten:

Gerne kommen wir mit Ihnen über Zustiftungen, Schenkungen mit Widerrufsrecht oder Unternehmensspenden ins Gespräch. Wir freuen uns auf Ihre Fragen und Anregungen unter Tel.: 0234-5797-5172 oder landwirtschaft@gls-treuhand.de

Spendenkonto: GLS Bank,

IBAN: DE34 4306 0967 0030 0054 10,

BIC: GENODEM1GLS

WER WIR SIND

Die Zukunftsstiftung Landwirtschaft stärkt und verbreitet die ökologische Landwirtschaft. Sie ist Teil des GLS Treuhand e. V., der eng mit der GLS Bank kooperiert.

WAS WIR FÖRDERN

Mit Spenden fördern wir gemeinnützige Projekte für den ökologischen Landbau in den Bereichen Bildung, Forschung und Praxis.

WIE WIR FUNKTIONIEREN

Der Stiftungsrat der Zukunftsstiftung Landwirtschaft berät und entscheidet über die Mittelvergabe. Ihm gehören landwirtschaftliche Experten*innen aus Forschung, Wirtschaft und Praxis an.

WARUM ICH SPENDE

„Wir sind so intelligent geworden und haben uns so weit von dem intuitiven Wissen sogenannter Naturvölker entfernt, dass wir tatsächlich in der Lage sind, uns den Ast abzusägen, auf dem wir sitzen. Deshalb werden Menschen gebraucht, die aus dem heute möglichen klaren Bewusstsein über unsere besondere Aufgabe gegenüber Erde, Pflanze und Tier heraus handelnd und heilend tätig sind.“



**MICHAEL
HAHN,**
Bad Wünnenberg



RÜCKSPIEGEL

Menschen, Tiere und Traktoren

Auf den bundesweit ersten Öko-Feldtagen bei Kassel gab es viel zu bestaunen, zu besprechen und zu lernen. Über 270 Aussteller präsentierten an zwei Tagen im Juni die neuesten Trends rund um den ökologischen Landbau. Vor allem die Praxis stand dabei im Mittelpunkt. Maschinenvorführungen, eine Innovationsschau, eine Sonderschau zur Tierhaltung und Feldbegehungen boten viel Sehenswertes. Die Zukunftsstiftung Landwirtschaft hat die Organisation der Feldtage mit 5.000 Euro unterstützt. Wir sprachen mit Dr. Uli Zerger, geschäftsführender Vorstand der Stiftung Ökologie und Landbau (SÖL) und einer der Hauptinitiatoren der Feldtage.

Was ist das Besondere/Einmalige an den Öko-Feldtagen?

Das Besondere an den Öko-Feldtagen ist die Tatsache, dass erstmals eine Praxisplattform geschaffen wurde, wo Bio-Bauern sich bundesweit treffen und ihre Themen und Fachfragen austauschen können. Die gute Resonanz der beteiligten Firmen zeigt, dass der Ökolandbau als Marktsegment zunehmend wahrgenommen und wertgeschätzt wird. Die Öko-Feldtage verstehen sich als „Schaufenster“, das einen breiten und zugleich tiefen Einblick in die Fragen praktischen Ökolandbaus ermöglicht.

Wurden die Öko-Feldtage auch von konventionellen Landwirten besucht?

Etwa ein Drittel der Landwirte, die auf den Öko-Feldtagen waren, wirtschaften derzeit (noch) konventionell. Dieses Ergebnis wurde durch die Besucherbefragung festgestellt, die durch die Universität Kassel durchgeführt wurde.

Wie war die Resonanz auf die Öko-Feldtage?

Wir sind begeistert vom Zuspruch und von der Resonanz, die wir bei der Premiere in diesem Jahr erlebt haben. Mit über 8.000 Besuchern haben wir die ursprünglichen Planungsziele deutlich überschritten. Neben diesen reinen Zahlen können wir aber auch durch die Befragungsergebnisse feststellen, dass sowohl die Aussteller als auch die Besucher mit der Qualität der Veranstaltung in hohem Maße zufrieden waren. Die positive Stimmung während der zwei Tage hat diesen Eindruck noch gefestigt.

Wird es die Öko-Feldtage in Zukunft regelmäßig geben?

Es ist unser fester Wille, die Öko-Feldtage als festes Veranstaltungsformat zu etablieren, so dass wir in einem zweijährigen Turnus die nächsten Feldtage durchführen wollen. Daher sind wir schon mit der Planung für 2019 befasst.

Vielen Dank für das Gespräch!

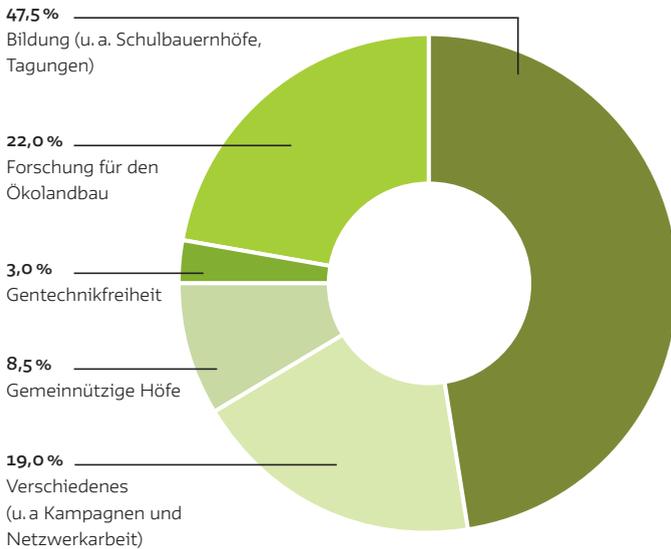
www.oeko-feldtage.de
www.soel.de

WAS WIR MIT IHRER SPENDE FÖRDERN

Als Stiftung mit geringem Stiftungsvermögen wollen wir das Geld im Fluss halten und geben daher die Mittel zeitnah an die geförderten Initiativen weiter.

Mit Hilfe der freien Spenden konnten wir 2016 rund 187.400 Euro für Projekte vergeben. Durch diese nicht zweckgebundenen Spenden konnten Projekte in den verschiedensten Bereichen gefördert werden (Verteilung siehe Kreisdiagramm).

Mittelverwendung 2016 (freie Spenden) Rund 187.400 Euro wurden verwendet für:



Die Zukunftsstiftung Landwirtschaft ist neben den oben genannten Bereichen zudem in der ökologischen Saatgut-forschung und -entwicklung (Saatgutfonds), der ökologi-schen Tierzucht (Tierzuchtfonds) und der Reinhaltung des Saatgutes von Gentechnik (Save our Seeds) aktiv. Die Aufwendung für alle Projekte betrug für das Jahr 2016 1.703.000 Euro. Für Personalkosten wurden 290.000 Euro ausgegeben.

Antwortcoupon

Bitte ausfüllen und per Post oder Fax an uns senden.

Anschrift: Zukunftsstiftung Landwirtschaft
Christstr. 9, 44789 Bochum

Fax: 0234 5797 5188

Bitte senden Sie mir kostenlos weitere Informationen zur Zukunftsstiftung Landwirtschaft

SEPA-Lastschriftmandat

(Bitte Absenderangaben in Druckschrift ausfüllen)
Gläubiger-Identifikationsnummer DE25ZZZ00000016785
Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT

Einzelspende: Ziehen Sie einmalig Euro _____ als Spende von meinem Konto ein

Dauerspende: Ziehen Sie ab Monat _____
 monatlich jährlich _____

bis auf Widerruf

Euro _____ als Spende von meinem Konto ein

Ich ermächtige die Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Kreditinstitut _____

BIC/BLZ _____

IBAN/Konto-Nr. _____

Ort und Datum _____

Unterschrift _____

Beleg für Kontoinhaber/ Einzahler-Quittung

IBAN des Kontoinhabers

Empfänger

Zukunftsstiftung Landwirtschaft

IBAN des Empfängers

DE34430609670030005410

bei (Kreditinstitut)

GENODEM1GLS

Betrag

EUR

Verwendungszweck (nur für Empfänger)

Freie Spende

Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Kontoinhaber / Einzahler: Name

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Zukunftsstiftung Landwirtschaft

IBAN

DE 3 4 4 3 0 6 0 9 6 7 0 0 3 0 0 0 5 4 1 0

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEM1GLS

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung ihren Namen und Ihre Anschrift an

Betrag: Euro, Cent

Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

Freie Spende ZSL 17/JB

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE



BIO-HÖFE STIFTUNG GEGRÜNDET

Es gibt einen Hof, aber keine*n Nachfolger*in? Die neue BioHöfe-Stiftung kann helfen. In die Stiftung können Bio-Höfe oder Flächen gegeben werden, welche der land- und forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung oder dem Naturschutz dienen. Das Ziel ist es, diese Betriebe auch weiterhin im Sinne der abgehenden Landwirte ökologisch zu bewirtschaften. Die Zukunftsstiftung Landwirtschaft hat als Zustifterin der ersten Stunde die Gründung der BioHöfe-Stiftung mit 30.000 Euro unterstützt.

www.biohoe-fe-stiftung.de



DER ACKER DER WELT ZU GAST IN BERLIN

2017 war der Weltacker unseres Berliner Büros (Save our Seeds) Teil der Internationalen Gartenausstellung in Berlin. Auf einer Fläche von 2000 m², die rechnerisch jedem Menschen zur Verfügung stehende Ackerfläche, wurden die weltweit meist angebauten Lebensmittel verhältnismäßig dargestellt. Die Besucher*innen konnten vor Ort nachvollziehen, wie die angebauten Pflanzen wachsen und verwendet werden. Wird die Pflanze überwiegend als Nahrung, Futtermittel oder Rohstoff für Kleidung oder zur Spritgewinnung angebaut? Lebensstil und Ernährungsweise beeinflussen in erheblichen Maße, ob uns unsere 2000 m² zur Versorgung genügen.

www.2000m2.de



HIER PIEPT'S BALD NICHT MEHR

Die Zahlen sind erschreckend: Die Bestände des Kiebitzes, dem Charaktervogel der norddeutschen Feldflur, sind deutschlandweit zwischen 1990 und 2013 um 80 % zurückgegangen, die Bestände der Rebhühner um 84 % (zwischen 1990 und 2015). Ähnliche Trends zeigen sich auch bei anderen wildlebenden Tieren und Insekten sowie bei Pflanzen. Aufgezeigt wird diese Entwicklung im Agrar-Report 2017, den das Bundesamt für Naturschutz (BfN) veröffentlicht hat. Was wir gegen diese Entwicklung tun können? Eine vielfältige Landwirtschaft unterstützen, die ohne Pestizide und Überdüngung auskommt, den Boden schonend bewirtschaftet und Platz für blütenreiche Säume, Feldraine und Hecken schafft. Den Agrar-Report finden Sie zum Download unter:

www.bfn.de
Themen/Landwirtschaft/Dokumente

Nachweis für Spenden bis 200,- EUR - zur Vorlage beim Finanzamt -

Gilt nur in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug oder dem Kassenstempel des Geldinstituts.

Wir sind wegen Förderung gemeinnütziger Zwecke gemäß § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 und 8 AO durch Bescheid des Finanzamtes Bochum-Mitte, StNr. 306/5808/0326 vom 26.10.2016 für das Jahr 2015 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der oben angegebenen Zwecke im In- und ggf. auch im Ausland verwendet wird.

Zukunftsstiftung Landwirtschaft
unselbstständige Stiftung
im GLS Treuhand e.V.
Christstraße 9, 44789 Bochum

Wildform von Mais in Europa nachgewiesen

Die Wildform des Mais (Teosinte) stammt eigentlich aus Zentralamerika. Auf unbekanntem Wege ist sie auch nach Spanien gelangt und verbreitet sich dort unkontrolliert. In einer wissenschaftlichen Untersuchung von Testbiotech wurden Kreuzungen der Teosinte mit Kulturmais gefunden. Somit steigt die Gefahr, dass Merkmale/Eigenschaften aus gentechnisch verändertem Mais (es werden ca. 100.000 Hektar gentechnisch veränderter Mais in Spanien angebaut) in die Teosinte übertragen werden. Einmal in die Umwelt gelangt, wäre die Ausbreitung solcher Auskreuzungen dann schwer wieder rückgängig zu machen. Die Erstellung der Studie wurde von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft mit 4.000 Euro unterstützt. (Bild 1)

www.testbiotech.de

Vom Gras zum Käse

Auf dem Hofgut Oberfeld in Darmstadt konnten Besucher den Weg vom Gras bis zum Käse aktiv nachverfolgen. Ein Besuch der Weiden gehörte ebenso zum Programm wie eine Diskussionsrunde mit drei engagierten Kuhbauern. Abschließend durften sich die 50 Teilnehmer*innen dann noch in der Kunst des KäSENS üben und frischen Käse mit Wein und Brot genießen. Dieses nicht nur geschmacklich hochwertige Symposium wurde von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft mit 500 Euro unterstützt. (Bild 2)

www.landwirtschaft-oberfeld.de

Es summt und brummt

In der Imkerei werden vom Menschen gebaute Beuten (Behausungen) eingesetzt, um Bienenvölker zu pflegen und Honig zu ernten. Bei der wesensgemäßen Imkerei versucht man das Bienenvolk möglichst wenig in seinem Tun zu stören und sich an dessen natürlichen Lebensbedingungen zu orientieren. Deswegen erprobten und bauten Imker*innen des Vereins Demeter NRW Beuten, die sich am Prinzip des hohlen Baumes orientieren. Die Zukunftsstiftung Landwirtschaft hat die Bau- und Erprobungsphase für diese neue Form der Beuten mit 4.000 Euro unterstützt. (Bild 3)

www.demeter-nrw.de



1



2



3

KONTAKT

Zukunftsstiftung Landwirtschaft
Postfach, 44774 Bochum

Besuchsadresse:
Christstraße 9, 44789 Bochum

Telefon: +49 234 5797 5172

Fax: +49 234 5797 5188

landwirtschaft@gls-treuhand.de

www.zukunftsstiftung-landwirtschaft.de